

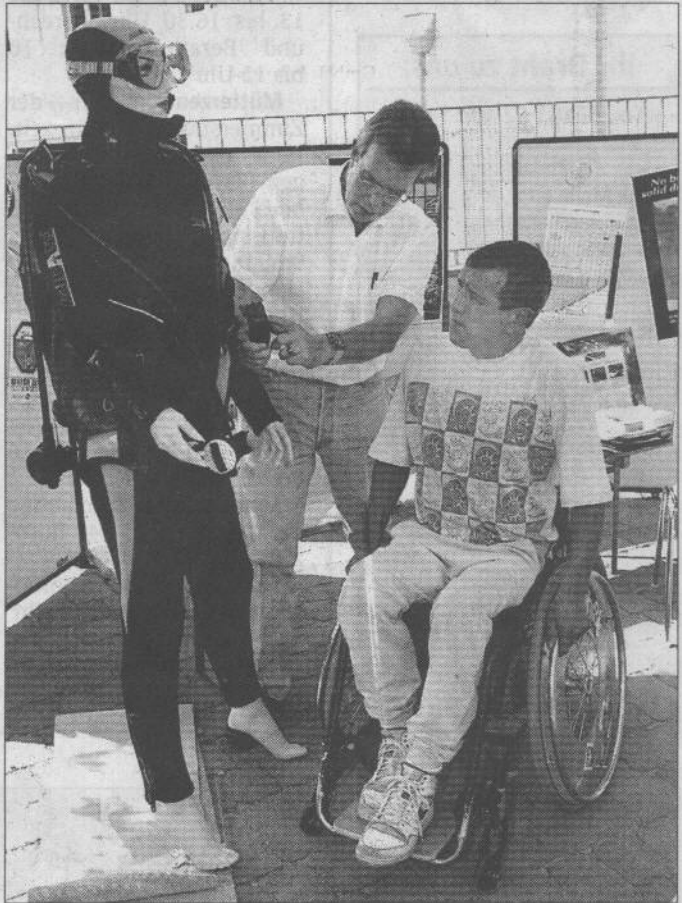
# Sport und Spaß sind auch im Rollstuhl möglich

Sommerfest des Förderervereins für „Behinderte Kinder“

Langen (lfp) ■ Da staunten die Zuschauer: Was die Basketballer des RSC Frankfurt im Sportzentrum Nord an Kampfeswillen und Wurf­sicherheit zeigten, beeindruckte. Umso mehr, wenn man bedenkt, dass die Akteure im Rollstuhl sitzen. Dass Menschen trotz einer Behinderung aktiv sein können, dies wurde schnell klar beim Sommerfest des Förderervereins für „Behinderte Kinder“ Langen und der Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung aus Offenbach. Und was die beiden Vereine dabei an Hilfe bieten, davon konnten sich alle Interessenten überzeugen.

Vor den Darbietungen aber standen zuerst einmal die offiziellen Reden – denn das Sommerfest wurde auch aus Anlass des zehnten Geburtstags des Förderervereins gefeiert. Vorsitzender Edgar Schöppner ging dabei auf den noch kurzen „Lebensweg“ des Vereins ein, der mittlerweile jedoch auf große Leistungen zurückblicken kann: Mit mehr als 160 000 Mark wurden in den zehn Jahren verschiedene Maßnahmen gefördert; die geleistete Arbeit und die gespendeten Materialien schlagen mit weiteren 72 000 Mark zu Buche. „Dies kommt alleine den Behinderten zugute“, betonte der Vorsitzende und verwies auf die große Zahl von ehrenamtlichen Helfern. Mit Stolz berichtete er von einer weiteren förderlichen Aktivität, dem „Tauchen mit Behinderten“, das Tauchausbilder Klaus Polz betreut.

Bürgermeister Dieter Pittan verwies auf die herausragenden Merkmale des Vereins: „Sein Wirken kommt ausschließlich Dritten, den behinderten Kindern, zugute, und durch das Requirieren vieler privater Mittel werden die öffentlichen Haushalte beträchtlich entlastet“, betonte er. Auch wirke der Verein selbst völlig unspektakulär, dafür aber umso effektiver.



Auch Behinderte können tauchen: Klaus Polz erklärte Interessierten, wie es geht. Foto: Postl

Lob gab's auch von der Sozialdezernentin des Kreises Offenbach, der Ersten Kreisbeigeordneten Eva-Maria Tempelhahn. Und Lebenshilfe-Vorsitzender Klaus Dörrle bezeichnete Edgar Schöppner als unermüdlichen Motor: „Es wirken zwar viele mit, doch Sie geben immer wieder die Impulse“, lobte er.

Dem Festakt folgten sportliche Demonstrationen. Für die Basketballer und eine Rollstuhl-Tanzvorführung gab es viel Applaus. Im Fußballspiel mit Behinderten legten sich alle mächtig ins Zeug – den Behinderten machte es sichtlich Spaß.

Bei der Square-Dance-Demonstration der „Twirling Bats“ tanzten am Ende alle mit und bei der Trampolin-Demonstration der Janusz-Korczak-Schule war die Be-

geisterung unübersehbar.

Einen Höhepunkt der besonderen Art boten die Indianer des Western Country Clubs Moonshine aus Wöllstadt. Sie beeindruckten schon alleine durch ihre echte Indianer-Ausrüstung mit großem Federschmuck, Pfeil und Bogen. Als dann auch noch die Tomahawks ganz nah an den Ohren vorbeisausten, gerieten die Freiwilligen am „Marterpfahl“ ganz schön ins Schwitzen. Ganz mutig zeigte sich Edgar Schöppner, der sich einen mit Konfetti gefüllten Luftballon mit einem Pfeil vom Kopf schießen ließ.

Zum Abschluss sorgten die „Texas Eagles“ der „Little House Ranch“ für beste Unterhaltung bis zum viel zu frühen Ende der gelungenen Geburtstagsfeier.